



*PRESSENOTIZEN vom 13. November 2015*

Sehr geehrte Damen und Herren,

für alle, die nicht live in Berlin dabei sein können: Heute Abend ist um 20:15 Uhr auf der Website der Berliner Staatsoper Jürgen Flimms Erfolgsproduktion von Mozarts »Le nozze di Figaro«, die am vergangenen Samstag im Schiller Theater Premiere feierte, zu erleben! Mit der Staatskapelle Berlin unter der musikalischen Leitung von Gustavo Dudamel und u. a. Ildebrando D'Arcangelo (Graf), Dorothea Röschmann (Gräfin), Anna Prohaska (Susanna), Lauri Vasar (Figaro), Marianne Crebassa (Cherubino) sowie dem Staatsopernchor. Übertragen wird die Produktion von ARTE im Fernsehen sowie online auf der Website der Staatsoper und auf [concert.arte.tv](http://concert.arte.tv) – empfangbar im deutschsprachigen Raum sowie in Frankreich, Belgien und Luxemburg. Durch den Abend führt als Moderatorin Sarah Willis. Unter #FigaroBerlin sind die Zuschauer dazu eingeladen, ihr 'digitales Opernerlebnis' auf den Social Media-Kanälen zu teilen.

Am Sonntagnachmittag (15. November um 15 Uhr) findet unter dem Titel »Hans im Glück und die Miesmacher« die Präsentation des vierten Kooperationsprojekts zwischen der Jungen Staatsoper und der Dimicare-Anneliese-Langner-Stiftung im Gläsernen Foyer der Staatsoper statt. Durch die Zusammenarbeit mit der Musikschule Reinickendorf ist eine Gruppe von Kindern aus Reinickendorf mit unterschiedlichster sozialer Herkunft und Erfahrungen entstanden, die sich im September und Oktober diesen Jahres unter der choreographischen und musikalischen Leitung von Musik- und Tanzpädagogen der Jungen Staatsoper zum Thema Glück auseinander gesetzt haben und zusammen auf der Bühne singen, musizieren, tanzen und spielen. Kann Hans wirklich glücklich sein? Und warum ist er glücklich? Was sind die Voraussetzungen zum Glücklichsein? Ausgehend von diesen Fragen sind zehn Musiktheaterszenen entstanden, die vom Mäuseorchester der Musikschule Reinickendorf begleitet werden. Die Veranstaltung ist ausverkauft. Die Dimicare Stiftung wurde im Jahr 2007 von Anneliese Langner gegründet und entwickelt, installiert und begleitet ausgewählte Projekte in Berlin und Hamburg, die Kindern im Alter bis zehn Jahren und deren Müttern helfen, sich aus menschenunwürdigen Lebensumständen zu befreien.

Am Mittwoch, dem 18. November gibt Ensemblemitglied Gyula Orendt, begleitet von seinem Pianisten Axel Bauni, im Gläsernen Foyer der Staatsoper im Schiller Theater einen Liederabend, der den Bogen von Robert Schumann über Gustav Mahler hin zu Zoltán Kodály spannt. Schumanns Liederkreis op. 24 nach Heinrich Heine, eine besonders glückhafte Kombination eines musikalisch denkenden Dichters mit einem poesiebegabten Komponisten, wird dabei ergänzt durch die »Lieder eines fahrenden Gesellen« Gustav Mahlers, die wiederum in der Tradition jener Liedästhetik stehen, die von Schumann geprägt wurde. Einen besonderen Fokus legen die Künstler außerdem auf die Werke Zoltán Kodálys, dem nach Béla Bartók und Franz Liszt bedeutendsten ungarischen Komponisten. Im Anschluss an das Liedrecital findet eine Autogrammstunde mit Gyula Orendt statt. In dieser Spielzeit ist der junge ungarisch-rumänische Bariton außerdem noch in »Die Zauberflöte«, »La Bohème«, »Ariadne auf Naxos« und in der Neuproduktion von Agostino Steffanis Barockoper »Amor vien dal destino« unter der musikalischen Leitung von René Jacobs an der Berliner Staatsoper zu erleben.

Mit freundlichen Grüßen, Victoria Dietrich